LZ-Rheinland

Artikel vom 26.07.2017 · Ausgedruckt am 14.11.2026, 01:34 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/30-dbv-betont-forschungsbedarf-zum-insektensterben

30 - DBV betont Forschungsbedarf zum Insektensterben

Mit Blick auf die aktuelle Diskussion über das Insektensterben hat der Deutsche Bauernverband (DBV) auf „erhebliche Lücken“ bei der Datengrundlage hingewiesen, die „dringend“ geschlossen werden müssten. In diesem Zusammenhang kritisierte DBV-Generalsekretär Bernhard Krüsken am Montag vergangener Woche Äußerungen von Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks, die Medienberichten zufolge Beobachtungen, nach denen Autofahrer früher mehr Insekten auf der Windschutzscheibe gefunden hätten, zum Anlass genommen hatte, die Intensivierung der Landwirtschaft als Hauptursache für das Verschwinden der Insekten zu benennen. Derartige Aussagen würden der Tragweite des Problems „nicht im Ansatz“ gerecht, erklärte Krüsken und verwies auf die Feststellung des Insektenforschers Dr. Martin Sorg vom Krefelder Entomologischen Verein, der zuvor gegenüber der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ die Diskussion um das Insektensterben in einer „Wolke der Unwissenheit“ verortet hatte. Dem DBV-Generalsekretär zufolge bestätigen die Forscher des Krefelder Vereins, dass es keine gesicherten Erkenntnisse gibt. Es fehlten flächendeckende Bestandszahlen, systematische Forschungsreihen und Langzeit-Monitorings. Den „großen Klärungsbedarf“, den die Wissenschaftler konstatiert hätten, „können wir in vollem Umfang bescheinigen“, stellte Krüsken fest.